

2. Landesparteitag 2. Tagung

DIE LINKE. Landesverband Brandenburg
5./6. März 2011, Kongresshotel Potsdam

Arbeitsheft 4

DIE LINKE.
B R A N D E N B U R G

Inhaltsverzeichnis

Antrag C1	
Die neue Partei mit Leben füllen - DIE LINKE. Brandenburg 2020	3
ANLAGE Ideensammlung zu den bis jetzt angedachten Projekten	14
Änderungsantrag C1.1	27
Antragsteller: Kreisverband Potsdam	
Änderungsantrag C1.2	28
Projekt: Öffentliche linke Zeitung in drei Kreisen ohne kleine Zeitung	

Antrag C1

Die neue Partei mit Leben füllen - DIE LINKE. Brandenburg 2020

Einreicher: Landesvorstand

Die neue Partei mit Leben füllen - DIE LINKE. Brandenburg 2020

DIE LINKE. Brandenburg ist auf dem Weg, eine neue Partei zu werden. Die Mitgliedschaft verändert sich. Diese Veränderung wird in den kommenden Jahren auch in der ersten Reihe der Partei deutlich sichtbar werden. Eine neue Generation betritt die politische Bühne. Zur erfolgreichen Fortentwicklung der LINKEN in Brandenburg muss die neue strategische Ausrichtung Hand in Hand mit organisatorischen Veränderungen gehen. Die Fortsetzung der politischen Debatte an einem Leitbild für das Land Brandenburg muss einhergehen mit einer Neuausrichtung organisatorischer Grundlagen der Partei. Wir wollen die neue Partei mit Leben füllen und ihr einen Leitfaden für die Entwicklung bis zum Jahr 2020 geben. Kern des Projektes ist der Erhalt der LINKEN als Mitgliederpartei. Um das zu erreichen setzen wir sechs Schwerpunkte:

- eine konsequente Mitgliederwerbung,
- die Stärkung der Innerparteilichen Demokratie,
- eine motivierende Personalentwicklung,
- eine inspirierende innerparteiliche Kultur,
- eine moderne Struktur der Partei
- und eine transparente Kommunikation nach innen und außen.

Die hier vorgeschlagenen Projekte sind Aufgaben des gesamten Landesverbands (Landesvorstand und Kreisverbände).

Mitgliederwerbung

Nach wie vor hat DIE LINKE. Brandenburg nicht etwa zu viele alte Mitglieder, sondern zu wenig junge und mittleren Alters. Schon mehr als die Hälfte unserer Mitglieder sind älter als 70 Jahre. Ziel soll es daher sein, im Jahr 2020 mindestens 7500 Mitglieder zu haben, den Altersdurchschnitt im Landesverband von 67,3 Jahre auf 64 Jahre zu senken und den Anteil der aktiven Mitglieder in den Kreisverbänden von bisher 30 % auf 40 % zu steigern.

Bisherige traditionelle Mitgliederkampagnen haben nicht die nötigen Effekte erzielt. Mitgliederwerbung soll daher zukünftig weniger aktionistisch sondern langfristiger angegangen werden. Die Partei als Ganzes soll attraktiver werden. Mitglieder sollen über Aktivitäten nicht über Einzelaktionen gewonnen werden. Unser Ziel ist langfristiges Engagement. Wir wollen Sympathisantinnen und Sympathisanten die Möglichkeit bieten, sich mit ihren Ideen in der Partei einzubringen und Politik mit ihnen zusammen machen.

DIE LINKE. Brandenburg wird sich daher auf allen Ebenen der Partei verstärkt an bundespolitischen Aktionen und Kampagnen beteiligen (**Projekt Beteiligung an bundespolitischen Kampagnen**).

Eigene landespolitische Projekte wollen wir stärker mit eigenen Materialien und Aktionen öffentlichkeitswirksam begleiten. Zugleich wollen wir neue Projekte und Initiativen, die über die Möglichkeiten dieser rot-roten Regierung hinausgehen, entwickeln und auch dafür mit

49 geeigneten Maßnahmen für gesellschaftliche Mehrheiten werben. Dazu soll auch die Fort-
50 entwicklung unseres Leitbildes für das Land Brandenburg beitragen (**Projekt Weiterent-**
51 **wicklung landespolitischer Projekte**).

52 DIE LINKE. Brandenburg wird sich darüber hinaus außerparlamentarisch engagieren und
53 sich in Vereinen, Verbänden und Bewegungen einbringen und gleichzeitig für diese An-
54 sprechpartner und Plattform in der Politik sein.

55 Neue Mitglieder wollen wir auch über kulturelles Engagement gewinnen. Mit eigenen Veran-
56 staltungsreihen (Lesungen, Konzerten, Kabarettabende, Filmabende, Gesprächsreihen, ...)
57 wollen wir verstärkt Räume bieten, wo sich Menschen mit eigenen Ideen einbringen können
58 und zugleich auch wohlfühlen (**Projekt Förderung kulturellen Lebens**).

59 Für eine gezielte Mitgliederwerbung soll zudem die Zusammenarbeit mit dem Jugendverband
60 intensiviert werden. Wir wollen stärker gemeinsame lokale Projekte von Partei und Jugend-
61 verband anstoßen und mit dem Jugendverband ein gezieltes Mentoringprogramm erarbeiten
62 und umsetzen. Neue Formen der Mitgliederwerbung wollen wir im Besonderen im Web 2.0
63 finden. Hier wollen wir gemeinsam mit dem Jugendverband Möglichkeiten erarbeiten und
64 umsetzen, um sowohl für Jugendverband als auch für die Partei gesellschaftlich attraktiver
65 werden. Genauso wie eine starke Partei teilweise von ihren Jugendverbandsmitgliedern ab-
66 hängt, hängt ein starker Jugendverband von der Leistungsfähigkeit seiner Partei ab. (**Projekt**
67 **Zusammenarbeit mit dem Jugendverband fördern**).

68 In der Mitgliederwerbung wollen wir gezielt Formen ausprobieren, die das große Sympa-
69 thisantenpotential der Partei systematisch erschließen und ehemalige Genossinnen und
70 Genossen reaktiveren. Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die Gewinnung von Frauen
71 legen. (**Projekt Neue Formen der Mitgliederwerbung testen**)
72 Dabei wollen wir fördern, dass sich in vielen Basisgruppen und Kreisverbänden „Linksaktive“
73 gründen. (**Projekt Linksaktiv**)

74

75 **Innerparteiliche Demokratie**

76 Eine Partei und ihre Politik lebt von der Mitarbeit und dem Engagement ihrer Mitglieder.
77 Deren Motivation hängt wiederum maßgeblich davon, ab, wie sie sich informiert und mit-
78 genommen fühlen und wie sie sich mit ihren Meinungen, Ideen und Projekten einbringen
79 können. DIE LINKE. Brandenburg will auch in Zukunft Voraussetzungen dafür schaffen, dass
80 sich neue und alte Mitglieder in ihrer Partei aufgehoben fühlen.

81 DIE LINKE. Brandenburg strebt daher ein Höchstmaß an Transparenz an. Dabei wollen wir
82 aktive und offene Formen des Informations- und Meinungsaustausches, wie Regionalkon-
83 ferenzen und Aktiventagungen ebenso fördern, wie die elektronische Vernetzung, z.B. mit
84 einem Intranet (**Projekt Intranet**).

85 Außerdem wollen wir die Mitspracherechte für demokratisch legitimierte Gremien stärken.
86 Landesvorstand, Landesausschuss und Kreisvorstände sollen stärker in tagespolitische Ent-
87 scheidungsprozesse einbezogen werden. Auch die landesweiten Zusammenschlüsse sollen
88 stärker als bisher in die inhaltliche Arbeit einbezogen werden. Die fachpolitischen Potentiale
89 unserer Genossinnen und Genossen gilt es stärker auch für die Entscheidungsvorbereitung
90 und tagespolitischen Auseinandersetzungen zu nutzen. Der Landesvorstand wird außerdem
91 den Rahmen für regelmäßige Beratungen mit den Kreisvorsitzenden schaffen.

92 Wir wollen außerdem mehr Möglichkeiten schaffen, dass neue und alte Mitglieder eigene
93 Projekte umsetzen. Dazu wollen wir Projektarbeit und das Ehrenamt stärken und unterstüt-
94 zen.

95

96

97 Personalentwicklung

98 Um auch künftig auf allen Ebenen handlungs- und politikfähig zu sein, sind verstärkte Bemü-
99 hungen zur Förderung und effektiven Qualifizierung der Genossinnen und Genossen nötig,
100 die - ob jung oder alt, Quereinsteigerin oder Quereinsteiger oder schon lange in der Partei
101 - für neue innerparteiliche Aufgaben, für Mandate und Funktionen auf allen Ebenen bereit-
102 stehen sollen.

103 Derzeit ist unsere Personalarbeit oftmals vor allem von Zufälligkeiten geprägt. Zwar gibt es
104 verschiedene sinnvolle Ansätze (Qualifizierungen, Förderung Einzelner, Praktika usw.), diese
105 sind aber nur selten planvoll und manchmal auch wenig effektiv. Wir müssen beginnen, eine
106 systematische Personalentwicklung aufzubauen. Das funktioniert nur Ebenen übergreifend
107 und auch nur dann, wenn wir die oftmals vorhandene Angst vor innerparteilicher Konkurrenz
108 in einen gegenseitig inspirierenden Wettbewerb umwandeln.

109 In den Kreisverbänden geht es darum, einerseits diejenigen, die bereits Verantwortung in
110 oder für die Partei übernommen haben zu fördern, auch um sie für weitere Aufgaben zu qua-
111 lifizieren; andererseits müssen für all jene, die in der Partei an welcher Stelle auch immer
112 mitarbeiten, umfangreiche Qualifizierungs- und Förderangebote geschaffen werden.

113 Vor allem für junge Genossinnen und Genossen, für Quereinsteigerinnen und Quereinstei-
114 ger, aber auch für Frauen sowie Migrantinnen und Migranten, die Funktionen übernehmen
115 sollen bzw. schon übernommen haben, braucht es spezielle Förderung, die im Einzelfall von
116 spezifischen Schulungen über Tandem-Lösungen mit erfahrenen Genossinnen und Genos-
117 sen bis hin zu Praktika oder Projektarbeit gehen können. Einzelfallbezogene Förderung kann
118 aber auch ganz praktische Lösungen wie bspw. die Organisation einer Kinderbetreuung
119 oder einer regelmäßigen Fahrgemeinschaft zu Sitzungen erfordern. Ein Ideenpool dazu wird
120 auf Landesebene erarbeitet, ständig weiterentwickelt und den Kreisverbänden zugänglich
121 gemacht. **(Projekt „Ideenpool Personalentwicklung in den Kreisverbänden“)**

122 Unter Nutzung der positiven wie negativen Erfahrungen eines Mentoringprogramms des KV
123 Potsdam wird in zwei Kreisverbänden modellhaft mit Unterstützung des Landesverbandes
124 ein kreisliches Mentoringprogramm erarbeitet. Die Erfahrungen aus diesem Modellprojekt
125 sollen in ein landesweites Programm münden. **(Projekt „Mentoring“)**

126 Für besondere Projekte der Personalqualifizierung in den Kreisverbänden können Zuschüsse
127 des Landesverbandes gewährt werden.

128 Auf Landesebene wird ein Bildungsangebot erarbeitet, das durch die Kreisverbände genutzt
129 werden kann und bei dem neben allgemeinen Bildungsangeboten auch Einzeltraining und
130 Rhetorik-/Medienschulungen vorgehalten werden. Dabei wollen wir auch auf bestehende
131 Angebote anderer parteinaher Bildungsträger zurückgreifen. Neben allgemeinen Angeboten
132 zur Politischen Bildung braucht es Bildungsangebote zu Methodenkompetenz (Pressearbeit,
133 Internet, Rhetorik...) für alle Parteimitglieder wie auch für derzeitige und künftige Funktions-
134 trägerinnen und Funktionsträger. Gleichzeitig müssen wir stärker daran arbeiten, unsere
135 Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker kreisübergreifend zu vernetzen und fachspezifisch bzw.
136 in aktuellen Themen zu schulen. Hier stellen wir unsere Erwartungen insbesondere an die
137 Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker aus den Fraktionen.

138 In Ausnahmefällen wird es darüber hinaus spezielle Trainings- oder Crash-Programme geben
139 müssen. Dies betrifft vor allem Kandidatinnen und Kandidaten für Bürgermeisterwahlen,
140 aber auch Dezernentinnen und Dezernenten sowie Beigeordnete mit linkem Parteibuch.
141 Hier muss die Partei alle Hilfestellung geben, so dass diejenigen, die solche herausragenden
142 Funktionen für uns übernehmen, alle Hilfestellung bekommen, die sie brauchen. **(Projekt**
143 **„Bildungsangebote“)**

144 Zur Koordinationen einer kontinuierlichen Nachwuchsarbeit sehen wir die Kreisvorsitzen-

145 den in der Pflicht, Verantwortung für diese wichtige Aufgabe zu übernehmen. Sie haben vor
146 allem die Aufgabe, Genossinnen und Genossen, die das Bedürfnis nach Qualifizierung oder
147 Hilfestellung verspüren, bereits vorhandene Angebote näherzubringen. Sie sollen aber auch
148 eigenständig Bedarfe erkennen und entsprechende Maßnahmen initiieren, um die Hand-
149 lungsfähigkeit von Vorständen und Fraktionen auch langfristig zu gewährleisten. Gleichzeitig
150 sorgen sie dafür, dass bestehende Qualifizierungsangebote von Partei, aber auch der Rosa-
151 Luxemburg-Stiftung, der Linken Medienakademie und des kommunalpolitischen forums im
152 Kreisverband bekannt gemacht werden.

153

154 **Innerparteiliche Kultur**

155 Eine neue Partei braucht neben strukturellen, technischen und organisatorischen Verände-
156 rungen auch eine neue politische Kultur. Der Entwurf des neuen Parteiprogramms spricht
157 von einem „neuen Politikstil“, den wir pflegen wollen. In unserem Verständnis geht es dabei
158 auch um eine neue Qualität unseres innerparteilichen Umgangs miteinander. Dazu gehö-
159 ren für uns Begriffe wie Pluralität, Respekt, Ehrlichkeit und Toleranz genauso dazu wie der
160 kulturvolle Streit, Verlässlichkeit und Wärme. Wir wollen uns trotz des oftmals prägenden
161 Drucks von außen zukünftig wieder mehr Zeit für einen fairen innerparteilichen Umgang
162 miteinander nehmen. DIE LINKE. Brandenburg will eine solche neue politische Kultur in den
163 eigenen Reihen entwickeln und richtet diese an folgenden Leitgedanken aus:

- 164
- 165 • Wir machen Politik, für eine solidarische Gesellschaft.
166 Unsere Vision ist ein Leben in Menschenwürde für alle. Unser Engagement gilt den
167 Schwächsten. Wir kümmern uns um die Anliegen der „kleinen Leute“ und den so-
168 zialen Ausgleich. Das tun wir auch, weil ein erfülltes Leben für Jeden auf Dauer nur
169 im solidarischen Miteinander möglich ist.
 - 170 • Wir leben Solidarität in der Partei.
171 DIE LINKE ist eine Partei, in der ganz unterschiedliche Menschen solidarisch zu-
172 sammenarbeiten. Wir setzen den Menschen an die erste Stelle. Wir motivieren und
173 unterstützen uns gegenseitig, indem wir Wissen und Ressourcen austauschen. Wir
174 respektieren uns gegenseitig und gehen fair und vertrauensvoll miteinander um.
175 Wir nehmen Rücksicht auf die Zeit und Aufgaben von anderen. Wir hören zu. Wir
176 fördern eine offene und ehrliche Kommunikation.
 - 177
 - 178 • Wir machen ehrliche Politik.
179 Wir zeigen uns stets ehrlich und fair. Wir gehen mit gutem Beispiel voran und halten
180 Versprechen ein. Wir vertrauen auf Fakten, nicht auf Gerüchte. Wir bauen durch
181 offene und ehrliche Kommunikation Vertrauen auf.
 - 182
 - 183 • Wir übernehmen Verantwortung für die Partei.
184 Wir akzeptieren unsere individuelle und gemeinsame Verantwortung und halten
185 unsere Zusagen ein. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln, unsere
186 Entscheidungen und Leistungen. Wir erkennen Erfolge an und sehen in Fehlern vor
187 allem Chancen zum Lernen. Wir konzentrieren uns auf das Lösen von Problemen,
188 anstatt uns Vorwürfe zu machen.
 - 189
 - 190 • Wir schätzen ehrenamtliches Engagement
191 Politikmachen heißt für uns in erster Linie, mitmachen zu können. Wir wollen, dass
192 sich möglichst viele Menschen einbringen, um die Welt, in der sie leben, selbst

193 mitzugestalten. Wir verfolgen als Partei eine Politik der offenen Türen. Wir bieten
194 möglichst geringe Zugangshürden, flexible Strukturen und ein Klima der Offenheit
195 für Neue und Neues.

196

197 • Mit uns macht Politik Spaß.

198 Der übergroße Anteil unserer Mitgliedschaft engagiert sich in der Partei ehren-
199 amtlich. Er verwendet seine (oft eng bemessene) Freizeit für uns. Er hat ein Recht
200 drauf, dass diese „Freizeitbeschäftigung“ nicht nervenaufreibend, quälend, langwei-
201 lig oder undankbar ist. Deshalb schaffen wir eine angenehme Arbeitsatmosphäre,
202 in der man Spaß an der Politik hat und feiern Erfolge gemeinsam als Ergebnis der
203 Arbeit aller.

204

205 • Wir arbeiten zukunftsorientiert und sind offen für Neues.

206 Wir sind visionär und kreativ bei unserer Arbeit sowie flexibel und offen für Verän-
207 derungen. Wir arbeiten über geographische und inhaltliche Grenzen hinweg. Wir
208 fördern und achten kreatives Denken. Wir arbeiten zukunftsorientiert und entde-
209 cken neue technologische Möglichkeiten. Wir sind flexibel und offen für neue Ideen.

210

211 Wir sind der festen Überzeugung, dass sich diese Ziele nur mit dem Willen aller umsetzen
212 lassen. Deshalb wollen wir uns auch vor Ort gezielt mit der innerparteilichen Kultur befassen
213 und dort unsere Ziele verfestigen.

214

215 **Moderne Struktur**

216 Gleichzeitig wollen wir Anstrengungen unternehmen, die Arbeitsfähigkeit der Parteigliede-
217 rungen zu erhalten und zukunftsfähig zu machen. Die Partei muss sich strukturelle Arbeits-
218 möglichkeiten schaffen, die eine klare Verbesserung der Zusammenarbeit ermöglichen.

219 Dabei geht es vor allem darum, durch eine verbesserte Nutzung technischer Möglichkeiten,
220 Freiräume für die eigentliche Arbeit zu schaffen.

221 Es müssen Zeiten verringert werden, die bisher für Fahrten zu Beratungen oder einfach auch
222 nur für das Ermitteln einer Telefonnummer oder dergleichen aufgebracht werden.

223

224 Die Zusammenarbeit mit den Genossinnen und Genossen muss so einfach wie möglich sein.
225 Allgemeine Informationen müssen einfach und sofort zugänglich sein. Persönliche Daten
226 sind zu schützen.

227

228 Wir verstehen die Schaffung einer solchen Infrastruktur als unabdingbare Voraussetzung
229 aller politischen Arbeit. Die Strukturen bleiben ein festes Fundament, das flexibel entspre-
230 chend der politisch-strategischen Entwicklung weiter ausgebaut werden muss.

231

232 Wir wollen die Landesgeschäftsstelle als elektronische Zentrale des Landesverbands ausrü-
233 sten. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen den modernen Anforde-
234 rungen entsprechend ausgestattet werden. Die Anbindung an das Internet erfolgt leistung-
235 gerecht und wird in der Geschwindigkeit weiter verbessert.

236 Von der Landesgeschäftsstelle aus soll ein Intranet des Landesverbandes eingerichtet und
237 gepflegt werden. Das Intranet soll ein Ort der internen Kommunikation werden. Für unter-
238 schiedliche Nutzergruppen (Funktionsträger auf Landes- und Kreisebene) werden unter-
239 schiedlich weit reichende Zugangsrechte eingerichtet.

240 Das Intranet soll Projektideen, eine Beschlussdatenbank und weitere Papiere der politischen

241 Arbeit, wie die Unterlagen zu Sitzungen der Parteiorgane und -gremien, sowie die Regularien
242 der Partei in der jeweils aktuellen Fassung enthalten. Außerdem können hier Presserklä-
243 rungen, Druckvorlagen für Flyer o.ä., die Textbörse für Kleine Zeitungen, der Pool für Kul-
244 turangebote u.ä. ihr Zuhause finden. Eine Forum- und Kommentarfunktion soll eingerichtet
245 werden.

246 Nutzer erhalten passwortgeschützt Zugang zu den ihrer Funktion entsprechenden Nutzer-
247 gruppen. Es wird einen parteiöffentlichen Bereich für alle Mitglieder geben. **(Projekt Intra-**
248 **net)**

249 Um die neue Qualität der Arbeit mit einem Intranet zu erreichen, nehmen wir externe Hilfe
250 in Anspruch. Die Pflege der Inhalte erfolgt durch die entsprechend zu schulenden haupt- und
251 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle und aus den
252 Kreisverbänden,

253

254 Die Landesgeschäftsstelle will die Internetaktivitäten der Kreisverbände bei multimedialen
255 Homepages unterstützen. Das Redaktionssystem CMS des Landesverbands wird deshalb
256 kontinuierlich ausgebaut.

257

258 Wir wollen die Voraussetzung schaffen, dass mit Hilfe der Landesgeschäftsstelle jederzeit
259 herkömmlich wie elektronisch zielgerichtet kommuniziert werden kann.

260 Um zielgruppenspezifisch unsere Partner, Multiplikatoren in der Gesellschaft in Vereinen
261 und Verbänden, ansprechen zu können, schaffen wir uns aus den Adressen solcher exter-
262 nern Partner eine Datenbank, die nach sachlichen wie regionalen Gesichtspunkten aufge-
263 teilt, einen Zugriff auf die Anschriften und Kommunikationsdaten von Vereinen, Verbänden,
264 politischen Partnern, Interessengruppen, Betroffenen usw. ermöglicht. Aus dieser Daten-
265 bank können die Kreisverbände projektbezogen Adressen erhalten. **(Projekt Adressdaten-**
266 **bank)**

267 In der Landesgeschäftsstelle sollen diverse Emailverteiler und Emailgruppen angelegt wer-
268 den, die je nach Verwendungszweck aktiv durch die Landesgeschäftsstelle gepflegt werden
269 (z.B. Gremien) oder in die sich die Mitglieder selbständig ein- und austragen können (z.B.
270 Tageslage, Presseerklärungen etc.). **(Projekt Emailverteiler und -gruppen)** Gleichzeitig
271 wird die Landesgeschäftsstelle für den internen Gebrauch ein einheitliches, zentrales Tele-
272 fon- und Emailadressregister führen.

273

274 Wir werden beginnen, uns Fahrtwege zu ersparen, in dem wir nicht nur Telefonkonferenzen
275 regelmäßiger als Kommunikationsmittel einsetzen, sondern mit der Nutzung von Videokon-
276 ferenzen in einem Pilotprojekt beginnen. Diese sollen zunehmend auch als Kommunikations-
277 mittel mit den Aktiven in Kreisverbänden und dort untereinander eingesetzt werden. **(Pro-**
278 **jekt Videokonferenzen)**

279

280 Die Kreisverbände werden so ausgestattet, dass sie strukturell alle Genossinnen und Genos-
281 sen regelmäßig erreichen können und mit modernen Kommunikationsmitteln hinreichend
282 ausgestattet sind.

283

284 Jeder Kreisverband soll eine Kreisgeschäftsstelle betreiben, die sich in einer guten Innen-
285 stadtlage befindet und optisch den Anforderungen einer modernen, sozialistischen Partei
286 entspricht. Sie sollte gut mit ÖPNV und Kfz zu erreichen sein, wobei bezahlpflichtiges Parken
287 kein Hindernis ist. Die Kreisgeschäftsstelle sollte Außenwerbemöglichkeiten haben. Sie
288 muss barrierefrei erreichbar sein (Beschluss der 3. Tagung des 8. Parteitags der PDS vom

27.03.2004). Sie sollte eine zweckmäßige Anordnung der Räume haben, die Möglichkeit zur Untervermietung z.B. an Kreistagsfraktionen, MdL oder MdB bieten und einen Besprechungsraum für mindestens 25 Personen haben.

Kreisgeschäftsstellen sollten mindestens zwei vernetzte Computerarbeitsplätze (1x pol. Arbeit mit aktuellem Virenschutz, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Software für kleine Layouts (Flugblätter, Handzettel), Webcam (mind. VGA 640*480) inkl. Micro und Programm für kleine Videokonferenzen (bis 10 Teilnehmer, kompatibel mit LV) und 1x Finanzen/Verwaltung inkl. Zertifikate MGLweb, aktueller Virenschutz, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation) haben. Sie sollten über mind. einen Drucker/Kopierer in diesem Netzwerk verfügen. Die Wartung der Druck- und Rechentechnik soll gesichert sein. Ein regelmäßiges Backup der Rechentechnik wird durchgeführt. **(Projekt Rechentechnik Kreisgeschäftsstellen)**

In jeder Kreisgeschäftsstelle sollte es einen ISDN-Telefonanschluß und ein Faxgerät (auch Computerfax möglich) geben.

303

Gebietsgeschäftsstellen sind Angelegenheiten der Kreisverbände. Sie sind nur dort einzurichten bzw. aufrecht zu erhalten, wo ihre Finanzierung für die Mietvertragslaufzeit gesichert ist.

Sie sollten aus Mitteln der Kreisverbände so ausgestattet sein, dass sie möglichst gut mit den Kreisgeschäftsstellen und der Landesgeschäftsstelle vernetzt sind. Dort sollte mindestens ein einfacher Telefonanschluss, ein Faxgerät sowie ein Computer betrieben werden, der Zugriff auf das Intranet des Landesverbands (s.o.) und, wo möglich, auch auf die Videokonferenzlösung ermöglicht.

312

313 **Transparente Kommunikation**

Zu einer modernen und erfolgreichen Partei gehört unabdingbar eine transparente und effiziente Kommunikation nach innen und außen. Wir werden in den nächsten Jahren kleine und große Erfolge und einfach wegzusteckende aber auch tiefgreifende Niederlagen haben. Die Herausforderung an uns als Partei ist es, dennoch glaubwürdig zu bleiben und gleichzeitig unsere politischen Inhalte in die Gesellschaft hinein, aber auch (und das ist nicht zu vernachlässigen) in die Partei hinein zu transportieren.

Wir werden den Mut haben, auch Misserfolge und Kompromisse transparent zu vermitteln. Es ist unser Verständnis von Politik, für Mehrheiten dauerhaft zu streiten, aber auch neuen Argumenten offen zu sein, um so mehr Menschen in den politischen Prozess einzubinden. Eine Arbeitsgruppe des Landesvorstandes hat daher eine umfangreiche Analyse der bisherigen Kommunikationsbeziehungen der Partei vorgenommen und schlägt Projekte für eine verbesserte Kommunikation vor.

326

DIE LINKE. Brandenburg will ein Intranet-System für Funktionsträgerinnen und Funktionsträger aller Ebenen einrichten. Es soll vor allem ehrenamtlichen Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern ihre Arbeit erleichtern und für eine transparente Kommunikation sorgen. Das Intranet soll so zum wichtigsten Medium für die interne Kommunikation der Funktionsträgerinnen und Funktionsträger des Landesverbands werden.

Neben der Einrichtung eines solchen Systems sollen Schulungen zur Pflege und Nutzung desselben vorgesehen werden. Das Intranet soll neben den Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern auch allen interessierten Mitgliedern zugänglich sein. **(Projekt Intranet)**

335

Zeitungen können einen wichtigen Beitrag zur innerparteilichen Kommunikation leisten.

337 Gerade auf Kreis- und Ortsebene sind sie oftmals DAS Medium zur Erreichung der Mitglied-
338 schaft, diese Bedeutung werden sie sicher auch in den nächsten Jahren nicht verlieren. Vor
339 allem zur Information der älteren Genossinnen und Genossen vor Ort, die zu einem Großteil
340 nicht über Email erreicht werden können, werden gedruckte Publikationen für notwendig
341 erachtet. DIE LINKE. Brandenburg will die Kleinen Zeitungen daher stärker durch Service-
342 leistungen der Landesebene unterstützen. Wir wollen den allgemeinen Mindeststandard der
343 örtlichen Publikationen verbessern und dafür Angebote machen, z.B. durch Artikelangebote,
344 Fotoangebote, Softwarepakete, Layoutvorlagen und Schulungen. Außerdem wollen wir die
345 Kreisverbände Elbe-Elster, Havelland und Prignitz, die derzeit keine Kleine Zeitung haben,
346 beim Start einer solchen helfen

347 Zeitungen kommt aber gerade auch als Mittel der externen politischen Kommunikation eine
348 wichtige Bedeutung zu. Weil sie sich vor allem als lokales oder regionales Medium sehr
349 bewährt haben, will DIE LINKE. Brandenburg deren Arbeit weiter qualifizieren. Wir setzen
350 auf qualitativ hochwertige Produkte mit gut aufbereiteten Inhalten aller Ebenen der Partei.
351 Besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung zukunftsfähiger Vertriebswege. **(Projekt Kleine
352 Zeitungen)**

353

354 Durch einen verstärkten Service der Landesebene wollen wir die interne Kommunikation
355 auf der Kreisebene leichter machen und unterstützen. Unsere interne Kommunikation soll
356 transparenter, zielgruppengenaue und schneller werden. Dazu setzen wir auf eine enge
357 Zusammenarbeit mit unseren Parlamentariern. Ziel muss es sein, von einer unsortierten
358 Mailflut zu einer gezielten Sachinformation zu kommen. Wir setzen stärker auf Newsletter,
359 fachspezifische Informationsmaterialien, Hintergrundinformationen und den verstärkten
360 persönlichen Austausch von Fachpolitikern aller Ebenen. Auch das Intranet soll zentrale
361 Schnittstelle solcher Informationen werden. **(Projekt Kommunikationsservice auf Lan-
362 desebene)**

363

364 Wir wollen zudem ein Projekt zur Verbesserung der Kommunikation der Kreisverbände
365 starten. Es soll helfen, regionale Kommunikationskonzepte zu entwickeln. So geht es ne-
366 ben effektiven Vertriebswegen für Printmaterialien auch um eine effektive elektronische
367 Kommunikation in den Kreisverbänden. Ziel ist es, dass jede Basisorganisation bzw. jeder
368 Ortsverband per Email binnen 48 Stunden durch den Kreisvorstand und über ihn auch durch
369 den Landesvorstand erreichbar sein muss, um schnell Informationen bis an die Basis trans-
370 portieren zu können.

371 Auch die externe Kommunikation der Kreisverbände ist in ihrer Qualität sehr unterschied-
372 lich. Unser Ziel ist es, dass mindestens eine aktuelle und optisch anspruchsvolle Website,
373 regelmäßige Pressearbeit und bei Bedarf Infostände oder Flyeraktionen in allen Kreisverbän-
374 den gesichert werden. In diese Aufgaben müssen die Mandatsträgerinnen und Mandatsträ-
375 ger aller Ebenen dringend einbezogen werden. Gleichzeitig muss die Attraktivität der Ge-
376 schäftsstellen hinsichtlich optischen Erscheinungsbildes, Barrierefreiheit und regelmäßiger
377 Öffnungszeiten gesichert werden. **(Projekt Kommunikation in den Kreisverbänden)**

378

379 Das Internet wird für die externe politische Kommunikation immer wichtiger. Alle Bevölke-
380 rungsschichten und Altersgruppen nutzen das Internet in zunehmendem Maße für die Infor-
381 mation über die politische Lage, für Recherchen zu einzelnen Themen und für die Kommuni-
382 kation mit Politikerinnen und Politikern. Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Einsatz
383 des Internets als Kommunikationsmedium ist Professionalität in optischer Aufmachung und
384 Qualität der Inhalte sowie Aktualität. Das Web 2.0 als neuer Kommunikationsweg bietet

385 zudem die Möglichkeit des direkten Austauschs und eine zielgruppengenaue Ansprache.
386 DIE LINKE. Brandenburg will daher die Internetarbeit im gesamten Landesverband weiter
387 qualifizieren und die Akteure der politischen Kommunikation in ihren Aktivitäten im Web
388 2.0 unterstützen. Zudem soll geprüft werden, welche Elemente des Web 2.0 von welchen
389 Strukturen und Akteuren stärker genutzt werden sollen. **(Projekt Qualifizierung der Inter-**
390 **netarbeit)**

391

392 **Finanzierung**

393 Die Finanzierung aller Projekte ruht auf mehreren Säulen. Bereits im Haushalt des Landes-
394 vorstand 2011 eingestellt sind 55.000 €, die zweckgebunden aus dem Überschuss des
395 Haushaltsjahres 2009 zu verwenden sind. Die Mittel aus dem Strukturfonds beim Lan-
396 desvorstand sollten bis zu einer Höhe von 55.000 € projektbezogen eingebunden werden
397 können. Der Strukturfonds hat einen aktuellen Stand von ca. 100.000 €, die aus Mitteln der
398 Kreisverbände eingezahlt wurden.

399 Der Landesvorstand entnimmt aus seinen freien Rücklagen weitere bis zu 55.000 €, um sie
400 für die aufgezählten Projekte zu verwenden.

401 Der Landesschatzmeister wird aufgefordert, mit den Kreisverbänden Vereinbarungen zu
402 schließen, dass aus deren Rücklagen ein weiterer Betrag von insgesamt 55.000 €, der soli-
403 darisch auf alle Kreisverbände verteilt werden soll, bereitgestellt werden kann.

404 Der Gesamtbetrag soll sich wie folgt verteilen. Die Beträge sind als Budget und Obergrenze
405 zu verstehen.

(TABELLE AUF DER NÄCHSTEN SEITE BEACHTEN!)

Projekt	Überschuss LV 2009	Struktur- fonds	Entnahme aus Rückla- ge LV	Entnahmen aus Rückla- gen KVe	Summe
Beteiligung an bundespoli- tischen Kampagnen			5.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
Weiterentwicklung landes- politischer Projekte			5.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
Förderung kulturellen Le- bens		25.000,00 €		10.000,00 €	35.000,00 €
Zusammenarbeit mit dem Jugendverband fördern			2.500,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €
Neue Formen der Mitglied- erwerbung testen			20.000,00 €	10.000,00 €	30.000,00 €
Linksaktiv			5.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
Ideenpool Nachwuchsför- derung in den KV			2.500,00 €		2.500,00 €
Mentoring			5.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
Intranet	30.000,00 €			5.000,00 €	35.000,00 €
Adressdatenbank	10.000,00 €	10.000,00 €			20.000,00 €
Emailverteiler und -grup- pen				1.000,00 €	1.000,00 €
Pilotprojekt Videokonfe- renzen			3.000,00 €		3.000,00 €
Rechentechnik in den Kreisgeschäftsstellen		10.000,00 €			10.000,00 €
Kleine Zeitungen		10.000,00 €			10.000,00 €
Kommunikationsservice auf Landesebene	5.000,00 €				5.000,00 €
Kommunikation in den Kreisverbänden	5.000,00 €		2.000,00 €	3.000,00 €	10.000,00 €
Qualifizierung der Interne- tarbeit	5.000,00 €				5.000,00 €
Reserve	0,00 €	0,00 €	5.000,00 €	3.500,00 €	8.500,00 €
Summe	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €	220.000,00 €

406 Mit der Umsetzung von Projekten werden der Landesvorstand und die Kreisverbände beauf-
407 tragt. Bis zu den hier aufgeführten Höchstsummen wird der Landesvorstand beauftragt, die
408 Projekte unter Einbeziehung der Kreisverbände detailliert zu erarbeiten, inklusive Finanzplä-
409 nen zu beschließen und dann umzusetzen. Mit Zustimmung des Landesausschusses können
410 Geldmittel auf andere Positionen transferiert werden.

ANLAGE

IDEENSAMMLUNG ZU DEN BIS JETZT ANGEDACHTEN PROJEKTEN

(nicht Teil des Antrags, weitere Projekte können aus dem Antrag abgeleitet werden, die vorhandenen Ideen sind veränderbar, streichbar oder ergänzbar)

PROJEKT BETEILIGUNG AN BUNDESPOLITISCHEN KAMPAGNEN

Verantwortlich: Landesgeschäftsstelle, Kreisverbände

Aufgabe: Die Kreis- und Gebietsverbände der Partei werden sich verstärkt mit Infoständen, Aktionen und eigenen Ideen an bundespolitische Kampagnen beteiligen. Dazu soll auch nach Beteiligungsformen gesucht werden, die es auch der älteren Mitgliedschaft ermöglichen, sich einzubringen. Zugleich sollen solche Aktionen stets auch als Mittel zum Werben neuer Mitstreiter und Mitglieder verstanden werden

Beginn: nach Beschlussfassung LPT

Umsetzungszeit: fortlaufend

Kosten: bis zu 10.000 €

Einzelheiten: Im Rahmen des Projektes sollen zukünftig Materialien für bundesweite Aktionen und Kampagnen, die der PV zur Verfügung stellt, gemeinsam finanziert werden.
Im Rahmen des Projektes sollen Gliederungen der Partei, die sich verpflichten im Rahmen des Projektes mindestens 10 Infostände oder Veranstaltungen durchzuführen, einen Infotisch, Schirm, Westen und Taschen zur Verfügung gestellt bekommen.

PROJEKT WEITERENTWICKLUNG LANDESPOLITISCHER PROJEKTE

- Verantwortlich: LV, LTF, IGn und AGn, Kreisverbände
- Aufgabe: Unsere landespolitische Arbeit wollen wir stärker für die Mitgliederwerbung nutzen. Zugleich wollen wir neue Mitstreiter gewinnen, indem wir mit anderen gesellschaftlichen Gruppen gemeinsam neue – über das Hier und Heute hinausweisende – Projekte entwickeln und an der Fortschreibung unseres Leitbildes arbeiten.
- Beginn: nach Beschlussfassung LPT
- Umsetzungszeit: fortlaufend
- Kosten: bis zu 10.000 €
- Einzelheiten: Im Rahmen des Projektes sollen Materialien zu landespolitischen Themen erarbeitet werden, die sichern, dass Erfolge rot-roten Handelns vor Ort auch kommuniziert werden können.
Zur Weiterentwicklung landespolitischer Projekte, die über die Möglichkeiten dieser rot-roten Regierung hinausgehen soll gemeinsam mit einer zu bildenden Strategiekommission, den AGn und IGn und der Landtagsfraktion eine öffentliche Dialog-Reihe initiiert werden, die Ideen bündelt und auch publik macht.

PROJEKT FÖRDERUNG KULTURELLEN LEBENS

- Verantwortlich: Kreis- und Gebietsverbände mit Hilfe der Landesgeschäftsstelle
- Aufgabe: Mit kulturellen Veranstaltungsreihen soll in und um die Partei eine Kultur geschaffen werden, die Mitgliedern und Sympathisanten einen Mehrwert der Partei bietet. Über diese Reihen soll auch das individuelle Engagement Einzelner, der „Wohlführcharakter“ der Partei insgesamt und die Attraktivität der Partei für neue Mitspielerinnen und Mitspieler gefördert werden.
- Beginn: nach Beschlussfassung LPT
- Umsetzungszeit: fortlaufend
- Kosten: bis zu 35.000 €
- Einzelheiten: Im Rahmen des Projektes soll es für Gliederungen, die sich verpflichten ein Kulturprojekt im oben beschriebenen Sinne aufzubauen, mindestens für das erste halbe Jahr personelle und technische Unterstützung durch die Landesgeschäftsstelle geben.
Für die Durchführung von lokalen und regionalen Veranstaltungsreihen soll die Anschaffung einer kleiner Technik- und Bühneneinheit für jeden

Kreisverband geprüft werden.

Im Rahmen des Projektes sollen Gagen und Honorare für kulturelle Veranstaltungen in angemessener Höhe aus dem gemeinsamen Budget finanziert werden.

Zudem sollen am Start solcher Veranstaltungsreihen einmalig Kosten für die angemessene werbliche Ausgestaltung (z.B. Banner, Schilder, Aufsteller, ...) übernommen werden.

Laufende Werbungskosten für die Veranstaltungen (z.B. Flyer, Anzeigen, etc.) sollen im ersten Jahr aus dem Projektetat ko-finanziert werden.

Über die Landesgeschäftsstelle vermitteln wir Kulturschaffende und Ansprechpartner, um attraktive Veranstaltungen organisieren zu können.

PROJEKT ZUSAMMENARBEIT MIT DEM JUGENDVERBAND FÖRDERN

Verantwortlich: Landesgeschäftsstelle, jugendpolitischer Sprecherin bzw. Sprecher des LV, Jugendverband, Kreisverbände

16

Aufgabe: Zur gezielten Mitgliederwerbung für Partei und Jugendverband soll es mehr gemeinsame Projekte geben. Darüber hinaus sollen ein Mentoringprogramm und eine virtuelle Mitgliederkampagne für DIE LINKE. Brandenburg aus der Taufe gehoben werden. Auch eine Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts zur Förderung kulturellen Lebens in der Partei ist wünschenswert.

Beginn: nach Beschlussfassung LPT

Umsetzungszeit: fortlaufend

Kosten: bis zu 5.000 €

Einzelheiten: Im Rahmen dieses Projektes sollen Aktionen, die Kreisverbände und Ortsgruppen des Jugendverbandes gemeinsam planen und durchführen, gesondert finanziert werden (über den Jugendfonds hinausgehende Gelder).

Zur Erarbeitung eines Mentoringprogramms von Jugendverband und Landespartei soll eine Workshopreihe organisiert und finanziert werden. Für Mentorinnen und Mentoren soll es einen finanziellen Anreiz geben, der die Umsetzung eines konkreten gemeinsamen Projektes möglich machen soll.

Für die Konzeption und die Umsetzung einer virtuellen Mitgliederkampagne soll eine zeitlich befristete Honorarstelle finanziert werden.

PROJEKT NEUE FORMEN DER MITGLIEDERWERBUNG TESTEN

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, Kreisverbände
Aufgabe:	In einem Pilotprojekt wollen wir neue Formen testen, wie gezielt Sympathisanten der Partei für eine Mitgliedschaft gewonnen werden können. Auch für die Zielgruppe Frauen sollen spezielle Formen erprobt werden.
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	zunächst für ein halbes Jahr
Kosten:	bis zu 30.000 €
Einzelheiten:	<p>Für ein halbes Jahr soll das Honorar für eine/n externe/n Trainerin oder Trainer in zwei unterschiedlich strukturierten Kreisverbänden finanziert werden, die/der neue Formen der Mitgliederwerbung speziell im Sympathisantenspektrum und bei Frauen ausprobiert. Erprobt werden soll, in welcher Form bekannte Sympathisantinnen und Sympathisanten, z.B. Abonnentinnen und Abonnenten Kleiner Zeitungen, angesprochen werden können oder wie konkrete politische Projekte auch zur Mitgliederwerbung genutzt werden können. Dazu soll es eine Dokumentation für alle anderen Kreisverbände geben.</p> <p>Kosten sollen in erster Linie für die Trainerin/den Trainer, kontextbezogene Veranstaltungen (inkl. Teilnahme Mitgliederprojektverantwortlicher anderer Kreisverbände) sowie für die Dokumentation übernommen werden.</p>

PROJEKT LINKSAKTIV

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, Kreisverbände, Basisgruppen
Aufgabe:	Wir wollen fördern, dass sich in vielen Basisgruppen und Kreisverbänden „Linksaktive“ gründen. Dort wollen wir zu neuen Formen der politischen Organisation Erfahrungen sammeln. Auch sollen hierbei Schulungen durchgeführt werden
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	bis zu 10.000€
Einzelheiten:	Wir wollen fördern, dass sich in vielen Basisgruppen und Kreisverbänden „Linksaktive“ gründen und es so Basis- und Kreisstrukturen ermöglichen, selber neue Organisationsstrukturen auszuprobieren. Die oftmals monat-

lich oder gar zweimonatlichen Treffen der Basisorganisation werden um möglichst wöchentlichen oder zweiwöchentlichen Treffen dieser „Links-aktive“ ergänzt. Gemeinsam entscheidet die Gruppe, welche Themen sie setzen will und jedes Mitglied der Gruppe beeinflusst durch sein Können und sein Wirken Form und Umsetzung der Aktion. Durch Schulungen, etwa im Bereich des Führens von „Aktivierungsgesprächen“ oder interaktiver Formen von Infoständen, werden diese ergänzt.

PROJEKT INTRANET

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, externer Dienstleister
Aufgabe:	Schaffung eines zugangsgeschützten Intranets für verschiedene Benutzergruppen
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Errichtung 4 Monate, Pflege laufend
Kosten:	bis zu 35.000 €
Einzelheiten:	<p>Das Intranet soll ein Ort der internen Kommunikation werden. Für unterschiedliche Nutzergruppen werden unterschiedlich weit reichende Zugangsrechte eingerichtet. Es werden mindestens folgende Bereiche im Intranet vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. allgemeine Informationen aus der Bundesebene der Partei 2. allgemeine Informationen aus der Landesebene der Partei 3. thematisch sortierte (ausführliche) Information zur aktuellen Landespolitik 4. Beiträge zur politischen Bildung und zur Programmdebatte 5. Pressearchiv (Presseerklärungen aller Ebenen) 6. Artikelservice/-archiv (inkl. Bilder, Grafiken) zur Verwendung in Kleinen Zeitungen 7. Thematisch sortierte Initiativen und Positionen der Kreisverbände/ Kreistagsfraktionen 8. Bereich für die offene/geschlossene Bearbeitung von Papieren und Beschlüssen 9. Termine/Terminankündigungen 10. Datenbank mit Übersicht aller Funktionsträgerinnen und Funktionsträger inkl. Erreichbarkeit 11. Einrichtung geschlossener Bereiche für die gremieninterne Kommunikation 12. Forum für allgemeine Diskussionen und Debatten 13. Recherchefunktion 14. Datenbank Bildungsangebote 15. Datenbank Aktionen und Kampagnen 16. Datenbank „Kulturschaffende“ in und um DIE LINKE

Nutzerinnen und Nutzer erhalten passwortgeschützt Zugang zu den ihrer Funktion entsprechenden Nutzergruppen und den entsprechenden Bereichen. Es wird parteiöffentliche Bereiche für alle Mitglieder geben. Der Einrichtungsaufwand (Programmierung, Erstausrüstung mit Material, Schulung) ist nur mit Hilfe eines externen Dienstleisters leistbar. Es sollen Schulungen insbesondere für diejenigen angeboten werden, die das Intranet regelmäßig mit Inhalten zu bestücken haben. Die laufende Pflege des Intranets übernehmen zuvorderst die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle, aber auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kreisgeschäftsstellen.

PROJEKT MENTORING

- Verantwortlich: Kreisverbände und -fraktionen, LV
- Aufgabe: In einem Pilotprojekt wollen wir Mentoringprogramme anschieben, um potentiellen Nachwuchs intensiver auf mögliche Positionen und Funktionen vorzubereiten. Darüber hinaus soll auch die Betreuung und Hilfestellung für bereits Aktive stark verbessert werden.
- Beginn: nach Beschlussfassung LPT
- Umsetzungszeit: fortlaufend
- Kosten: bis zu 10.000 €
- Einzelheiten: In Zusammenarbeit mit dem Landesverband sollen zwei Kreisverbände unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus dem Mentoringprogramm des KV Potsdam schnellstmöglich damit beginnen, ein gemeinsames Mentoringprogramm auszuarbeiten und durchzuführen. Dieses Programm dient als Beispiel, um die Nachwuchsförderung und -betreuung in und aus den Kreisen zu verbessern. Ziel ist es, bereits vorhandenes Wissen um Politikformen und -inhalte auch zukünftigen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger zugänglich zu machen. Das Verhältnis zwischen Mentoren und Mentees stellen wir uns beratend vor. So soll es den Mentees eine Orientierung in ihrer politischen Arbeit sein, ebenso eine Möglichkeit, ihre Ideen und Projekte schneller und sicherer verwirklichen können. Außerdem sollen sie die parteiinternen Entscheidungsabläufe, Netzwerke und Kommunikationswege kennenlernen. Die Kosten werden insbesondere für Schulungen sowohl von Mentorinnen und Mentoren als auch Mentees anfallen.

PROJEKT ADRESSDATENBANK

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, externer Dienstleister
Aufgabe:	Schaffung einer regional wie sächlich ansprechbaren Datenbank mit den Kommunikationsdaten von Vereinen und Verbänden nach Landes-, Kreis- und Ortsebene
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Errichtung 3 Monate, Pflege laufend
Kosten:	bis zu 20.000 €
Einzelheiten:	<p>Ein externer Dienstleister wird beauftragt, die Kommunikationsdaten folgender im Land Brandenburg tätiger Vereine- und Verbände nach Landes-, Kreis- und Ortsebene zu erheben:</p> <ul style="list-style-type: none">• alle Gewerkschaften (DGB, IG Metall, GEW, ver.di, EVG, GdP, IGBCE, ...)• Betriebs- und Personalräte von Unternehmen/Einrichtungen mit mehr als 200 Mitarbeitern• alle Wohlfahrtsverbände (DRK, Johanniter, Malteser, AWO, ASB, caritas, Diakonie, Humanistischer Verband, ...) inkl. deren Einrichtungen• Träger der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere deren Einrichtungen (Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen usw.) (z.T. wie Wohlfahrtsverbände)• antifaschistische und antirassistische (Bildungs-) Träger• Wirtschaftsvereinigungen, IHK, Handwerkskammer,• Feuerwehrvereine• Grundstücksnutzerverbände, Forst, Landwirtschaft• Sportverbände• Kulturvereine und -verbände• Umweltvereine und -verbände• Verbraucherschutzverbände• Verkehrsverbände• Bildungsvereine und -verbände• MigrantInnenorganisationen

Erfasst werden sollen jeweils die Anschrift, Telefon, Fax, Email, der Name des Vorsitzenden, Vorstandes o.ä.

Die Datenbank soll sowohl regional wie inhaltlich sortiert werden können. Die Adressen werden inhaltlich verschlagwortet nach folgenden Kriterien: Arbeitsmarkt, Sozial, Umwelt, Finanzen, Recht, Innen, Wirtschaft, Verkehr, Kultur, Agrar, Städtebau und -entwicklung, Bildung. Die regelmäßige Pflege der Anschriften erfolgt im Rahmen eines Praktikantenprogramms in der Landesgeschäftsstelle, das allerdings nicht nur diese Aufgabe enthalten darf.

PROJEKT EMAILVERTEILER UND –GRUPPEN

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle
Aufgabe:	Schaffung aktueller Emailverteiler und -gruppen
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Errichtung 2 Monate, Pflege laufend
Kosten:	bis zu 1.000 €
Einzelheiten:	<p>In der Landesgeschäftsstelle werden an einer Stelle aktuelle Emailverteiler folgender Gremien geführt: Landesvorstand, Landesausschuss, Landesparteitagsdelegierte (soweit per Email erreichbar), Bundesparteitagsdelegierte LV Brandenburg (soweit per Email erreichbar), Landesfinanzrevisionskommission, Landesschiedskommission, Landtagsfraktionsmitglieder, Kreisgeschäftsstellen, Wahlkreisbüros. Der Landesgeschäftsstelle obliegt die Aufgabe, die Emailadressen aktuell zu halten und bei Bedarf nach Abstimmung mit der LGF Mails an diese Verteiler zu senden.</p>

Außerdem legen wir uns mehrere Emailgruppen zu, in denen sich interessierte Genossinnen und Genossen selbst eintragen und auch wieder austragen können. Wir schaffen Gruppen für:

- Tageslage
- Presseerklärungen
- Veranstaltungshinweise
- ...

PROJEKT VIDEOKONFERENZEN

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle
Aufgabe:	Schaffung von ausbaubaren technischen Voraussetzungen, um Videokonferenzen durchzuführen
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Errichtung 3 Monate, Ausbau laufend
Kosten:	bis zu 3.000 €
Einzelheiten:	<p>Auf Basis der kostenlosen Software Skype beginnen wir Videokonferenzen mit bis zu 10 Teilnehmern zu organisieren. Voraussetzung ist aktuelle Computerhardware, eine leistungsfähige Webcam je teilnehmenden Rechner und eine breitbandige Internetverbindung (mind. 512 kBit/s auch im Upstream).</p> <p>Wir schaffen dazu an den Computerarbeitsplätzen in der Landesgeschäfts-</p>

stelle die hardware- und softwaretechnischen Voraussetzungen. Wir bieten die Möglichkeit zur Teilnahme auch weiteren Interessierten an.

Insbesondere organisieren wir eine Verwaltung der Skypezugangsnummern, die zu Videokonferenzen zusammenschaltet werden können.

Kosten tragen wir vor allem für die Ausstattung von Rechentechnik, für notwendige Schulungen und für ggfs. anfallende Nutzungsentgelte beim Anbieter.

Videokonferenzen ergänzen die bisher genutzten Telefonkonferenzen. In kleinerem Rahmen, vor allem Arbeitsgruppen, testen wir deren kommunikativen Möglichkeiten und Grenzen aus.

Je nach den gewonnenen Erkenntnissen gehen wir auf die Suche nach einer skalierbaren Lösung, um größere Runden in Videoform zusammenzutreten lassen zu können.

PROJEKT RECHENTECHNIK IN DEN KREISGESCHÄFTSSTELLEN

Verantwortlich: Landesgeschäftsstelle

22

Aufgabe: Kreisgeschäftsstellen haben mindestens zwei vernetzte Computerarbeitsplätze (1x pol. Arbeit mit aktuellem Virenschutz, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Software für kleine Layouts (Flugblätter, Handzettel), Webcam (mind. VGA 640*480) inkl. Micro und Programm für kleine Videokonferenzen (bis 10 Teilnehmer, kompatibel mit LV) und 1x Finanzen/Verwaltung inkl. Zertifikate MGLweb, aktueller Virenschutz, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation). Sie verfügen über mind. einen Drucker/Kopierer in diesem Netzwerk. Die Wartung der Druck- und Rechentechnik soll gesichert sein. Ein regelmäßiges Backup der Rechentechnik wird durchgeführt.

Beginn: nach Beschlussfassung LPT

Umsetzungszeit: 6 Monate, Pflege laufend

Kosten: bis zu 10.000 €

Einzelheiten: Der aktuelle Computerausrüstungsstand der Kreisgeschäftsstellen wird erfasst. Berücksichtigt werden nur Rechner, die wirtschaftlich der Partei gehören.
Hard- und Software in diesem Projekt werden beschafft, wenn die aktuelle Ausrüstung der Kreisgeschäftsstelle geringer ist.

Anforderung an den Rechner politische Arbeit:

CPU mindestens Intel Core i3 oder vergleichbar, Windows 7 Professional, Arbeitsspeicher 4 GB, Festplatte mind. 500 GB

Grafikkarte mit DVI, DVI-Monitor mind. 22 Zoll (16:9) oder größer (1.920x1.080), HD-Webcam, Officesoftware (OpenOffice)

Satz- und Layoutsoftware

Anforderungen an den Rechner Finanzen/Verwaltung:

CPU mindestens Intel Core2Duo oder vergleichbar, Windows 7 Professional, Arbeitsspeicher 4 GB, Festplatte mind. 250 GB

Grafikkarte mit DVI, DVI-Monitor mind. 17 Zoll (4:3) oder größer (1.280x1.080), Officesoftware (OpenOffice)

beide Rechner mit Internetzugang im Netzwerk, dazu netzwerkfähiger Drucker/Kopierer (mind. S/W, 30 Seiten/min)

PROJEKT KLEINE ZEITUNGEN

- Verantwortlich: Landesgeschäftsstelle, AG Rote Reporter, Redakteure der Kleinen Zeitungen, Kreisverbände
- Aufgabe: stärkere Unterstützung der Kleinen Zeitungen durch Servicefunktionen der Landesebene
Hilfe beim Aufbau neuer Kleiner Zeitungen
- Beginn: nach Beschlussfassung LPT
- Umsetzungszeit: fortlaufend
- Kosten: 10.000,00 €
- Einzelheiten: Wir wollen das optische Erscheinungsbild der Kleinen Zeitungen und ihre inhaltliche Qualität verbessern und dafür den ehrenamtlich arbeitenden Redaktionen Unterstützung geben. Wir wollen Artikel, Fotos und ganze Themenseiten anbieten. Wir werden die Redaktionen bei Bedarf mit aktuellen Softwarepaketen ausrüsten und dafür Schulungen anbieten. Außerdem soll es Layoutvorlagen für Kleine Zeitungen als Angebot geben.

Für Kreisverbände, die derzeit keine Kleine Zeitung haben, wird die Landesgeschäftsstelle Hilfe beim Aufbau geben. Das betrifft den Aufbau und die Schulung ehrenamtlicher Redaktionsteams, die Erarbeitung eines Layouts, aber auch Fragen der Logistik und der Finanzierung eines solchen Projekts.

Gemeinsam mit allen Akteuren auf diesem Gebiet, wollen wir Wege diskutieren, wie auch in Zukunft Vertriebswege für Kleine Zeitungen gesichert werden können.

Kosten tragen wir für die Erarbeitung von Layoutvorlagen und für die Anschaffung geeigneter Software.

PROJEKT KOMMUNIKATIONSSERVICE AUF LANDESEBENE

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, LTF, BTF, MdEP
Aufgabe:	Verbesserung der Informationswege aus den Parlamenten in die Partei
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	5.000,00 €
Einzelheiten:	<p>Durch eine schnellere, transparentere und übersichtliche Information aus den Parlamenten wollen wir die interne Kommunikation auf der Kreisebene leichter machen und unterstützen.</p> <p>Dazu streben wir thematische Newsletter, fachspezifische Informationsmaterialien, schnelle Hintergrundinformationen, Sofortinformationen zu wichtigen Beschlüssen und den verstärkten persönlichen Austausch von Fachpolitikerinnen und Fachpolitikern aller Ebenen an. Neben dem E-Mail-Weg und dem Intranet sollen auch gedruckte Materialien und Artikelangebote zeitnah zur Verfügung stehen. Auch das Medium der Regionalkonferenzen soll weiter genutzt und stärker am Dialog orientiert werden.</p>

PROJEKT KOMMUNIKATION IN DEN KREISVERBÄNDEN

Verantwortlich:	Kreisverbände mit Hilfe der Landesgeschäftsstelle
Aufgabe:	Erarbeitung und Umsetzung regionaler Kommunikationskonzepte
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Erarbeitung 6 Monate, Umsetzung laufend
Kosten:	5.000,00 €
Einzelheiten:	<p>Kreisverbände werden aufgefordert, ihre Kommunikationsbeziehungen zu überdenken und den modernen Anforderungen anzupassen. Die Landesgeschäftsstelle soll mit ihrem Know-how bei der Erarbeitung neuer Konzepte und der Umsetzung helfen.</p> <p>Neben effektiven Vertriebswegen für Printmaterialien geht es um eine effektive elektronische Kommunikation in den Kreisverbänden. Dazu sind Emailverteiler und -gruppen aufzubauen und zu pflegen und der Umgang damit verbindlich zu regeln. Ziel ist es, dass jede Basisorganisation bzw. jeder Ortsverband per Email binnen 48 Stunden durch den Kreisvorstand und über ihn auch durch den Landesvorstand erreichbar sein muss, um schnell Informationen bis an die Basis transportieren zu können. Zudem sind Wege zu finden, wie auch Genossinnen und Genossen, die über kei-</p>

nen Email-Anschluss verfügen, mit Informationen versorgt werden. Auch die externe Kommunikation der Kreisverbände gehört auf den Prüfstand. Das Projekt soll dazu beitragen, dass es in jedem KV mindestens eine aktuelle und optisch anspruchsvolle Website, regelmäßige Pressearbeit und bei Bedarf Infostände oder Flyeraktionen gibt. Gleichzeitig sollen die Geschäftsstellen zu einem einladenden Ort auch für Menschen außerhalb der Partei werden. Dazu wird ein Kriterienkatalog und ein einheitliches Erscheinungsbild für Geschäftsstellen erarbeitet. Kosten tragen wir im Rahmen notwendiger überregionaler Beratungen zu diesem Projekt sowie bei der Beschaffung von Sachmitteln für ein einheitliches Erscheinungsbild der Kreisgeschäftsstellen.

PROJEKT BILDUNGSANGEBOTE

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle
Aufgabe:	Neben den vorhandenen Angeboten zur politischen Bildung braucht es für Einzelpersonen, die für besondere Funktionen (auf Kreis- oder Landesebene) oder Wahlämter (Bürgermeister, Dezernenten...) vorbereitet werden sollen, ein modulares, jederzeit abrufbares Bildungsangebot, das es uns ermöglicht, jemanden schnell und effizient auf seine neue Aufgabe vorzubereiten.
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Aufbauphase 6 Monate, danach fortlaufend
Kosten:	3.000 €
Einzelheiten:	Es wird ein Katalog für Schulungsangebote in Einzelbetreuung erarbeitet, der neben spezifischem in der angestrebten Funktion notwendigen Fachkenntnissen, politisch-methodische und kommunikative Angebote enthält, die jederzeit abrufbar sind, wenn sie benötigt werden. Gleichzeitig sind Angebote für die langfristige Qualifizierung unseres Personals (mit Partnern) weiter zu führen und ggf. auszuweiten. Auf Landesebene werden alle vorhandenen eigenen und Bildungsangebote von Partnern gesammelt und im Intranet eingepflegt. Gleichzeitig können hier die Bedarfe der Kreisverbände erfasst und zu den Partnern transportiert werden.

PROJEKT IDEENPOOL PERSONALENTWICKLUNG IN DEN KREISVERBÄNDEN

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, KVs
Aufgabe:	Schaffung eines Pools an Ideen, wie wir Genossinnen und Genossen die Mitarbeit in der Partei im Allgemeinen, aber auch in innerparteilichen Gremien, Kommunalparlamenten erleichtern und ermöglichen können
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Aufbauphase 6 Monate, danach fortlaufend
Kosten:	1.000 €
Einzelheiten:	In der Landesgeschäftsstelle wird eine Gliederung für einen solchen Pool erarbeitet und an das zu schaffende Intranet technisch angeschlossen. Erste Ideen werden aus den Ergebnissen der Aktivenkonferenz generiert. Die Kreisverbände werden aufgefordert, sich mit ihren Ideen und Erfahrungen einzubringen (Impulsworkshop) und fortlaufend zu ergänzen.

1 Änderungsantrag C 1.1

2 Antragsteller: Kreisverband Potsdam

3 Der Landesparteitag möge beschließen:

4
5
6
7 Der LPT beauftragt den Landesvorstand, den Rahmen für ein offizielles und regelmäßiges
8 Treffen von Vertretern der brandenburgischen Kreisvorstände mit Beteiligung von Sprechern
9 des Jugendverbandes zur Verfügung zu stellen. Dieses Treffen sollte mindestens zweimal im
10 Jahr stattfinden.

Begründung:

Große Reserven der Partei liegen im Erfahrungsaustausch zwischen den brandenburgischen Kreisverbänden. Diese bleiben jedoch zu oft ungenutzt, da die Kreise nicht zueinander finden. Statt eines gemeinsamen Arbeitens „wurschtelt“ jeder Kreisverband allein vor sich hin. Nicht jedes Rad muss neu erfunden, nicht jeder Antrag neu geschrieben und nicht jede kleine Zeitung neu erarbeitet werden. Hier sollte die Landesgeschäftsstelle eine koordinierende Funktion einnehmen.

Kreisverband DIE LINKE.Potsdam

Änderungsantrag C1.2

Projekt: Öffentliche linke Zeitung in drei Kreisen ohne kleine Zeitung

Einreicher: KV Potsdam

Der LPT Brandenburg möge beschließen:

Für die Darstellung der Partei DIE LINKE nach Außen sowie die Werbung neuer Mitglieder und Wähler wird das Pilotprojekt einer nach außen gerichteten Zeitung – zunächst in den drei Kreisverbänden Havelland (6.000er Auflage), Elbe-Elster (3.000er Auflage), Prignitz (3.000er Auflage) – über einen Zeitraum von zwei Jahren erprobt. Sie wird als Landeszeitung mit Regionalteil und ausdrücklicher Werbung um Mitarbeit vierteljährlich in hoher Auflage erscheinen und professionell vertrieben werden; Layout und Landesteil stehen auch anderen Kreisverbänden zur Mitnutzung zur Verfügung. Nach zwei Jahren ist dem LPT Rechenschaft abzulegen, ob ein Anstieg der Neueintritte oder anderer Unterstützungsbereitschaft zu verzeichnen ist.

Begründung:

Aktuelle Analysen betonen die dringende Notwendigkeit, in den nächsten Jahren neue Unterstützer für unsere Parteiarbeit zu gewinnen. Zudem sollten wir gerade in Zeiten der Regierungsbeteiligung verstärkt für unsere Politikangebote werben, um unser Wählerpotenzial zu stabilisieren.

Um Interessierte“ regelmäßig anzusprechen, sind die Wege begrenzt:

- *Persönliche Kontakte werden im Flächenland aus Kapazitätsgründen immer schwieriger.*
- *Das Internet erreicht lediglich eine begrenzte Gruppe sich aktiv Informierender.*
- *So bleibt eine Zeitung die einzige für uns realisierbare Möglichkeit, gezielt in einer Region mit nachhaltiger Intensität wirksam zu werden. Von den 14 existierenden Kreiszeitungen richten sich 11 schon jetzt auch an Bürger über die Mitgliedschaft hinaus, so dass mit einer hohen Akzeptanz der Basis für das Vorhaben gerechnet werden kann.*

Diese Zeitungen soll periodisch eine große Anzahl von Haushalten erreichen, so dass eine quartalsweise Herausgabe etwa an das Zehnfache der Mitglieder des jeweiligen Kreisverbandes mit professionellem Vertrieb sinnvoll erscheint. Die konkrete Auswahl der Verteilbereiche soll in der Verantwortung der Kreisorganisationen liegen. Der erhebliche Arbeits- und Kostenaufwand ist:

- redaktionell vom jeweiligen KV (einschließlich Abgeordnetenbüros) und der LGS zu leisten und solidarisch durch die BAG und LAG „Rote Reporter“ zu unterstützen sowie*
- finanziell auf Pilotprojektbasis durch den gesamten Landesverband zu tragen.*

Grobe Kostenschätzung: 26.600 €

- *Rahmenlayout für acht Seiten mit Regional- und Landesteil und drei unterschiedlichen regionalen Titelseiten = 2.000 €*
- *Software und Schulung für drei Kreisverbände = 1.800 €*
- *Redaktionelle Arbeit (4 Landesseiten + Endbearbeitung 3 x 4 Regionalseiten) = 1.000 € x 4 jährliche Ausgaben x 2 Jahre = 8.000 €*
- *Druck von 12.000 Exemplaren 4 x jährlich = 5.000 € x 2 Jahre = 10.000 €*
- *Vertrieb 2.400 € jährlich x 2 Jahre = 4.800 €*

DIE LINKE.
B R A N D E N B U R G

Landesgeschäftsstelle Brandenburg
Alleestraße 3
14469 Potsdam
Tel: 0331-2000 90
www.dielinke-brandenburg.de